

## Erinnern zu Weihnachten: Welche Trauerrituale helfen, wenn jemand fehlt



Wien, 15.12.2021 – Weihnachten steht vor der Türe und läutet die Zeit der Besinnlichkeit, Nächstenliebe und Ruhe ein. Doch wie gehen die Österreicher\*innen damit um, wenn ein geliebter Mensch am Heiligen Abend fehlt? Aus dem Himmelblau Report 2021 "Im Leben für den Tod vorsorgen", einer repräsentativen Studie des größten privaten Bestattungsunternehmens Himmelblau in Kooperation mit dem Marktforschungsinstitut marketagent, geht hervor, welche Trauerrituale hierzulande den höchsten Stellenwert innehaben.

Solange wir nicht durch den Tod eines uns bekannten oder sogar nahestehenden Menschen mit dem Thema Sterben-Tod-Trauer konfrontiert sind, beschäftigen wir uns kaum damit. Erst schwerere Erkrankungen, Todesfälle oder Feiertage wie Allerseelen konfrontieren uns mit unserer eigenen Endlichkeit. Die Gefühle, die dabei emporkommen, sind vielfältig. Das größte private Bestattungsunternehmen Österreichs, Bestattung Himmelblau, hat in Form einer repräsentativen Studie genauer nachgefragt.

*"Trauer ist nichts Pathologisches, sondern zutiefst Menschliches. Dafür müssen wir in der Gesellschaft im Leben der Menschen bewusst Raum schaffen. Raum für unterschiedliche Formen der Trauer-Verarbeitung – vom Tragen eines Ringes, über das regelmäßige Kerzen anzünden bis hin zur Einhaltung eines Trauerjahres", betont Georg Haas, Geschäftsführer von Bestattung Himmelblau.*

### Kultur der Trauer

In der Vorweihnachtszeit erleben Riten, Traditionen und Zeremonien ihre Hochkonjunktur. Österreich ist bekannt dafür, großen Wert auf kulturelle und religiöse Rituale zu legen. Der Himmelblau Report 2021 "Im Leben für den Tod vorsorgen" zeigt, dass die Teilnahme am Begräbnis für **mehr als drei Viertel der Befragten (84,1 Prozent)** wichtig ist. Herr und Frau Österreicher nehmen dieses Traueritual als finalen Verabschiedungs-, Trauer- und Realisierungsprozess wahr.

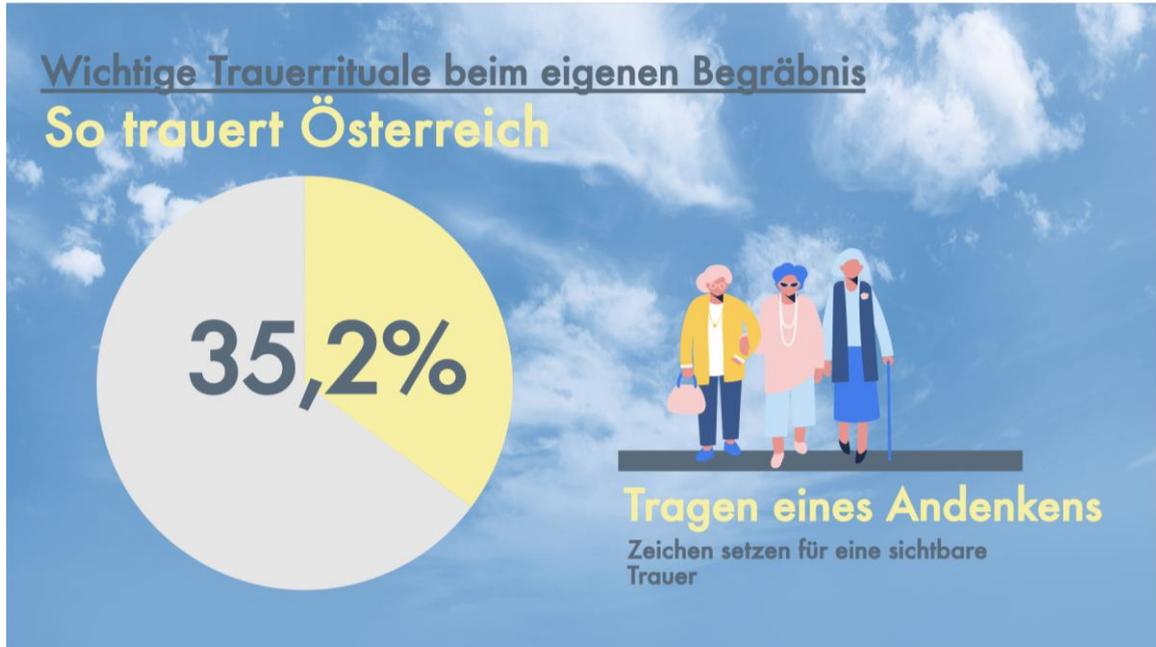


### Können wir noch (sichtbar) Trauern?

In den letzten Jahrzehnten sind in unserer Gesellschaft viele Trauerrituale abhandengekommen. Das Tragen der schwarzen Schleifen am Ärmel ist zur Gänze aus dem Straßenbild verschwunden. Trauerkleidung wird meist nur noch zur Beerdigung getragen.

Früher konnte man durch diese klaren äußeren Trauer-Signale auf den ersten Blick erkennen, wenn Menschen einen Verlust erlitten haben und in der Begegnung dann darauf entsprechend Rücksicht genommen werden konnte. Die Trauerzeit war äußerlich sichtbar und zog damit auch eine gewisse „Schonzeit“ aus dem gesellschaftlichen Leben mit sich.

Mehr als **ein Drittel** der befragten Österreicher\*innen (**35,2 Prozent**) gab an, dass sie das Tragen eines Andenkens des Verstorbenen als eines der wichtigsten Trauerrituale empfinden. Dass Wertschätzung, und so auch Trauer, nicht nur durch materiell getragene Gegenstände manifestiert werden kann, zeigen auch die Ergebnisse der Studie: So ist etwa das regelmäßige Schmücken und die Pflege der Bestattungsstätte für mehr als **die Hälfte (57,5 Prozent)** von hoher Bedeutsamkeit. Für beinahe die **Hälfte (46,2 Prozent)** der Besuch der Grabstätte zu Allerheiligen die oberste Form der Trauer darstellt.



*“Die Bedeutung einer würdevollen Verabschiedungszeremonie ist für den Großteil der Österreicher\*innen extrem hoch. Sie bietet Raum für Wünsche, Hoffnungen und erweist die letzte Ehre. Darüber hinaus wird der Grabpflege, der Einhaltung von Todestagen und der Aufbewahrung von Andenken hierzulande eine hohe Wertigkeit zugeschrieben”, betont Georg Haas, Geschäftsführer von Bestattung Himmelblau.*

#### Der Todestag zeigt einen Generationenkonflikt

Der Report verdeutlicht darüber hinaus, dass die Wertzuschreibung rund um die Andacht zum Todestags über die Generationen hinweg weit auseinandergehen. So liegt nahezu die **Hälfte (47,6 Prozent)** der Grundgesamtheit, die den Todestag für wichtig erachten, innerhalb der Altersgruppe zwischen 18-39 Jahre. Nur **28,5 Prozent** all jener, die eine Form der Feier als wichtig erachten, befinden sich in der Altersklasse 60+ Jahre.

Insgesamt zeigt sich, dass die Teilnahme an einem Begräbnis für **84,1 Prozent** das bedeutungsvollste Trauerritual ist. Dass das persönliche Zusammentreffen, das Teilen der Trauer wichtig ist, bestätigt auch der Wunsch einer Grabrede, die beinahe die **Hälfte (41 Prozent)** der Befragten für sehr wichtig halten. Die Einhaltung eines Trauerjahres hingegen erscheint überholt und ist nur mehr für **14,3 Prozent** wichtig.

#### Sterben Trauerrituale aus?

Dies kann ohne Zweifel mit Nein beantwortet werden. Es naht Veränderung, Ja. Das Internet und die daraus resultierende Informationsvielfalt lässt viele (alte) Trauerrituale wieder aufleben und sorgt auch in Österreich für neue Strömungen. Viele neue Bestattungsformen hielten in den letzten Jahren hierzulande Einzug. Von Naturbestattung über Diamantenbestattung bis hin zur Seebestattung. Es wurde erkannt, welcher Stellenwert Trauerarbeit für die gesamte Gesellschaft hat. Als größtes privates Bestattungsunternehmen ist Bestattung Himmelblau vorbereitet und bildet sich konstant weiter, um den Bedürfnissen am Markt mit Kompetenz und Feingefühl nachgehen zu



## PRESSEINFORMATION

können und die Hinterbliebenen in schweren Stunden bestens begleiten zu können, denn auch an dunklen Tagen ist der Himmelblau.

### **Trauer-Vorbereitung, aber wie?**

Bestattung Himmelblau bietet mehrmals im Jahr einen Tag der offenen Tür an. "Im Leben für den Tod vorsorgen" ist nicht nur der Titel der Studie, sondern auch eine Empfehlung, noch zu Lebzeiten das Gespräch mit einem Bestatter zu suchen. So lernt man, besser mit der Angst vor dem eigenen Tod fertig zu werden und hat das Gefühl, alles erledigt zu haben.

Das diese Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit positiv zu bewerten ist, dies wird auch anhand des Himmelblau Reports 2021 bestätigt: Der Mensch will offensichtlich wissen, wo er hingehört – auch nach seinem Tod.

### **Hinweis an die Redaktion:**

Die Studie unter dem Titel „Himmelblau Report: Im Leben für den Tod vorsorgen“ wurde in Kooperation mit dem Marktforschungsinstitut Marketagent erhoben. Repräsentativ für die Bevölkerung wurden eintausend Österreicher\*innen ab 18 Jahren rund um die Themen Tod, Trauer, Bestattung, Corona und Vorsorge befragt. Durchgeführt wurde die Studie im Zeitraum von 24.09.2021 bis 01.10.2021. Bei einer Stichprobengröße von n= 1.000 beinhalten die Ergebnisse bei einem erhobenen Wert von 40 Prozent eine Schwankungsbreite von 3,0.

### **Copyright:**

Die Nutzung der Bilder ist zu redaktionellen Zwecken im Zusammenhang mit dieser Presseinformation honorarfrei. Foto © Bestattung Himmelblau

### **Über Himmelblau:**

Bestattung Himmelblau GmbH ist ein im Jahr 2012 gegründetes privates Bestattungsunternehmen mit insgesamt acht Filialen in Wien. Als größtes, privates Bestattungsunternehmen Österreichs steht Bestattung Himmelblau für Qualität, Transparenz und Vertrauen. Das Unternehmen beschäftigt rund 50 Mitarbeiter\*innen, die mit Kompetenz und Gespür bei Bestattung und Vorsorge unterstützen. Die acht Beratungszentren zeichnen sich durch eine helle und moderne Ausstattung aus. Ob traditionelle oder alternative Bestattungsformen, Bestattung Himmelblau geht stets individuell auf Kundenwünsche ein – das Dienstleistungsportfolio reicht von Erd- oder Feuerbestattungen bis hin zu Wald-, Baum-, See- oder Diamantenbestattungen. Das Unternehmen ist als [Great Place to Work](#) zertifiziert, [WKO Mitglied](#) sowie Mitglied bei den internationalen Organisationen [FIAT IFTA](#) und [Europäische Vereinigung für Bestattungsdienste EFFF](#). Mehr unter [www.bestattung-himmelblau.at](http://www.bestattung-himmelblau.at).

### **Rückfragehinweis:**

#### **k-digital PR-Agentur:**

Thomas Thaler | Director PR & Digital Communications  
[thomas.thaler@kurier.at](mailto:thomas.thaler@kurier.at)  
0043 (0)664 6070022237

#### **Bestattung Himmelblau:**

Silvia Vertetics | Marketing & PR  
[sv@bestattung-himmelblau.at](mailto:sv@bestattung-himmelblau.at)  
T: +43 660 935 55 87